

Einsames Warum

Einsames Warum

Als sie ihn unter tiefem Stöhnen
aus sich herausquälte,
ihn loswerden wollend,
sich endlich von ihm befreite
- spürte sie das Reißen nicht.

Als sie seinen kleinen, feuchten Kopf
auf ihrer Brust liegen sah,
seine winzigen Bewegungen
auf ihrem Bauch fühlte
- bemerkte sie die Blicke nicht.

Als der Weiße schweigend nähte
forschten endlich ihre Augen.
Sie erkannte schnell:
Symmetrie fehlt - behindert!
Jedoch verstand sie nicht.

Als der Vater stumm erblasste
nur ein stiller Schrei: Warum?
Lebensplan im Nebel.
Worte, die jetzt trösten sollten
fanden ihren Weg nicht.

Einsamer können Drei nicht sein ...

© **orinna Herntier**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)